Linkes Bündnis

Es informiert Sie	Gudrun Küppershaus
E-Mail	Gudrun.Kueppershaus@bv.wuppertal.de

Datum	25.11.2025
Drucks. Nr.	**VO/1100/25** öffentlich

Frau Bezirksbürgermeisterin Kötter
der Bezirksvertretung Cronenberg

Antrag

Zur Sitzung am	Gremium
03.12.2025	**BV Cronenberg**

Prüfung der Möglichkeit der Einrichtung eines Kiosks am Mastweg - Antrag Die Linke

Sehr geehrte Damen und Herren;

Antrag:

Für die Nahversorgung der Anwohnerinnen und Anwohner des unteren Mastwegs stelle ich den Antrag; die Stadtverwaltung möge prüfen; ob und an welchem Standort am Mastweg die Aufstellung bzw. der Betrieb eines Kiosks oder einer vergleichbaren Nahversorgungsstätte möglich ist.

Begründung:

Der untere Mastweg ist ein dicht besiedelter Wohnbereich mit über 2.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Trotz der hohen Bevölkerungsdichte besteht in diesem Bereich bislang keine fußläufig erreichbare Möglichkeit zur Versorgung mit lebensnotwendigen und alltäglich gebrauchten Produkten. Für den Erwerb von Lebensmitteln; Getränken; Zeitungen und anderen kleineren Artikeln des täglichen Bedarfs sind die Bewohnerinnen und Bewohner derzeit auf Fahrten mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln in entferntere Stadtteile angewiesen.

Dieses Defizit betrifft insbesondere ältere Menschen; Familien mit Kindern sowie Menschen mit eingeschränkter Mobilität und mindert die Lebensqualität erheblich. Die Schaffung eines kleinen Kiosks mit einem Sortiment, das von frischen Backwaren; Kaffee; Getränken und Snacks bis hin zu Zeitungen und Süßigkeiten reicht, würde die Nahversorgung deutlich verbessern und den Alltag der Anwohnerinnen und Anwohner erleichtern. Darüber hinaus könnte der Kiosk durch ein kleines gastronomisches Angebot mit Sitzgelegenheiten – idealerweise mit Außenflächen – zu einem sozialen Treffpunkt werden. Dies fördert die Gemeinschaft im Stadtteil, schafft Begegnungsräume und trägt zur Belebung des öffentlichen Raumes bei.

Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung ist es zudem wünschenswert, lokale Versorgungsstrukturen aufzubauen, um unnötige Verkehrsbelastungen und Emissionen durch längere Fahrten zu vermeiden. Der Betrieb eines Kiosks am Mastweg könnte dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Dringlichkeit:
Die Versorgungslücke am Mastweg stellt für viele Bewohnerinnen und Bewohner eine tägliche Herausforderung dar, insbesondere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Die zeitnahe Prüfung und Umsetzung möglicher Lösungen ist daher dringend geboten; um die Lebensqualität in diesem Stadtteil schnell zu verbessern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Verfahren:
Gemäß der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung Cronenberg ist die Verwaltung gebeten, im Rahmen des Prüfauftrags geeignete Flächen und deren Nutzbarkeit unter Berücksichtigung wohnungsbaulicher, verkehrlicher und bauordnungsrechtlicher Rahmenbedingungen zu untersuchen. Das Ergebnis dieser Prüfung soll in einer der nächsten Bezirksvertretungssitzungen vorgestellt und zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Argumentationshilfe/ Ergänzung:

Mit Beginn der Bauarbeiten am Mastweg wurden drei kleine Ladenlokale geplant und offensichtlich zunächst auch vermietet. Leider konnten sich diese Geschäfte aufgrund geringer Umsätze nicht halten und stehen nun seit mehreren Jahren leer. Dies zeigt; dass es nicht nur um die Schaffung von Verkaufsflächen geht; sondern um die nachhaltige Etablierung wirtschaftlich tragfähiger und sozial relevanter Angebote.Vor diesem Hintergrund wäre es sinnvoll, die Stadtentwicklung zu bitten darzustellen; ob und welche stadtentwicklungspolitischen Maßnahmen für den Mastweg denkbar sind – vergleichbar mit erfolgreichen Projekten, wie sie beispielhaft im Stadtteil Eckbusch umgesetzt wurden. Dort konnte ein Sortiment aufgebaut werden; das sich sowohl sozial als auch wirtschaftlich trägt und so den Stadtteil belebt.
Denkbar wäre; die drei leerstehenden Ladenlokale gezielt zu reaktivieren und dabei unterschiedliche Nutzungskonzepte in Betracht zu ziehen: Zum Beispiel könnte ein Laden als Quartiersbüro; ebenfalls in Bürgerhand; betrieben werden. Ein weiterer Laden könnte als Secondhandladen in Bürgerhand geführt werden. Ein dritter Laden könnte als Bürgercafé mit dem Verkauf von Lebensmitteln und zugleich als Kulturraum genutzt werden – auch dies in Bürgerhand.

Solche bürgerschaftlich organisierten Strukturen sind notwendig; um funktionierende Gemeinschaften zu fördern; die zusammenhalten und sich gegenseitig unterstützen. Gebietsbezogene Angebote, die nicht nur auf wirtschaftlichen Profit abzielen; sondern auch soziale und kulturelle Zusammenhänge stärken; tragen maßgeblich zu einer lebendigen und nachhaltigen Quartiersentwicklung bei. Die Einbindung der Stadtverwaltung zur Prüfung und Förderung geeigneter Nutzungen der Ladenlokale am Mastweg ist daher auch ein wichtiger Schritt für die langfristige Stärkung des Stadtbezirks.

Politische Bedeutung der bezirklichen Maßnahmen für den sozialen Frieden:

Der Bereich Cronenfeld/Mastweg zeichnet sich durch eine hohe kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit aus; die einerseits eine Bereicherung darstellen und andererseits Hürden im täglichen Leben aufbauen können. Viele Bewohner haben aufgrund eingeschränkter Deutschkenntnisse Schwierigkeiten in der Kommunikation mit Behörden und Nachbarn. Diese sprachlichen und kulturellen Barrieren erschweren den Zugang zu sozialen Leistungen ebenso wie die gegenseitige Unterstützung im Quartier. Viele damit verbundenen Herausforderungen führen dazu, dass Bewohner, insbesondere Kinder und ältere Menschen, schlechtere Startbedingungen und weniger Chancen auf Teilhabe und gegenseitige Hilfe vorfinden. Dies führt zu sozialer Isolation; hemmt den Aufbau stabiler nachbarschaftlicher Strukturen und lässt Menschen allein und unzufrieden zurück.

Vor diesem Hintergrund sind gezielte Quartiersentwicklungsmaßnahmen dringend erforderlich, um Unzufriedenheiten abzubauen, die demokratische Beteiligung zu stärken und chancengerechte Lebensbedingungen zu schaffen. Insbesondere der Mastweg sollte gegenüber anderen Außenbezirken Cronenbergs prioritär gefördert werden, um integrative Angebote wie mehrsprachige Beratung; niedrigschwellige Begegnungsorte und bürgerschaftliche Initiativen zu ermöglichen. Diese Maßnahmen sind essenziell, um den sozialen Zusammenhalt zu fördern; die Integration zu verbessern und das Wohl aller Bewohner Cronenbergs zu sichern.

Mit freundlichen Grüßen

Gudrun Küppershaus